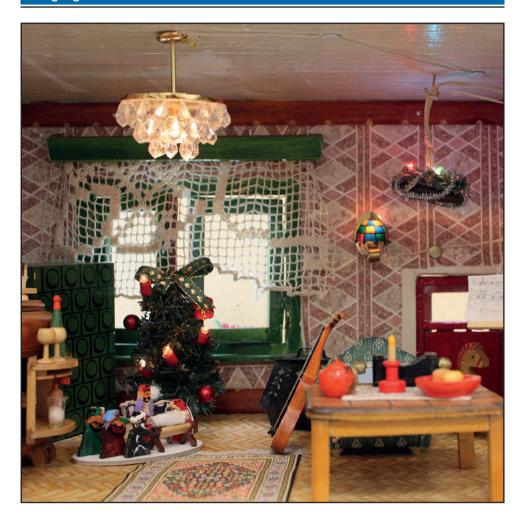
Waldstraßenviertel NACHRICHTEN



Jahrgang 21

November/Dezember 2014

Nummer 130



Weihnachten im Miniformat

Felix ist Leipziger 6 | Wachsendes Interesse 8 | Tapetenwechsel 13 Am Anfang ein Faltblatt 14 | Natur und Umwelt 16 | Der frühe Vogel 18

Fachkräfte gesucht!

Zur Erweiterung unseres Teams suchen wir eine(n)

Servicemonteur/in für den Schlüsseldienst

Sie sind belastbar, teamfähig, **zuverlässig und motiviert** und haben eine abgeschlossene
Ausbildung als Metallbauer/in, Elektroniker/in,
Mechatroniker/in oder Elektromechaniker/in
und Führerschein Klasse B?

Aussagefähige Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte per E-Mail an: buero@achilles-sicherheit.de



www.achilles-sicherheit.de

IN EIGENER SACHE



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das Jahr neigt sich dem Ende zu, und so wird es wieder Zeit für unsere Mitgliederversammlung. Am 13. November 2014 werden wir um 19:00 Uhr im Saal der Krankenhausgesellschaft einen Rückblick auf das vergangene und einen Ausblick auf das kommende Jahr geben. Hierzu lade ich Sie herzlich ein. Die offzielle Einladung zur Mitgliederversammlung erfolgt natürlich noch gesondert.

Noch ein aktueller Einblick zum allzeit aktuellen Verkehrsthema: Am 24. September 2014 fand eine Podiumsdiskussion zur Leipziger Stadtentwicklung und Verkehrspolitik zum Thema Auto, Fahrrad, Fußgänger und ÖPNV statt, an der neben André Jaroslawski als Vertreter unserer AG Verkehr auch Baubürgermeisterin Dorothee Dubrau und Vertreter des ADAC, des ADFC usw. teilnahmen. Es scheint, als ob wir so langsam Gehör finden. Weitere Gespräche sind bereits vereinbart, damit die Interessen der Bewohner des Viertels bei der Planung Berücksichtigung finden.

Abschließend bleibt mir noch, allen Helfern, Sponsoren und Unterstützern Danke zu sagen, die die Arbeit unseres Vereins erst in dieser Form ermöglichen. Dies gilt im Speziellen unseren beiden Mitarbeiterinnen im Büro, Martina Hänsel und Ingrid Pietrowski, ohne deren Unterstützung wir viele Angebote nicht bereitstellen könnten. Falls wir uns vorher nicht noch einmal über den Weg laufen, wünsche ich Ihnen und Ihren Lieben eine frohe Advents- und Weihnachtszeit und ein glückliches und erfolgreiches neues Jahr.

Ihr Jan Willkomm Vorstandsvorsitzender, Bürgerverein Waldstraßenviertel e. V.

Herausgeber: Bürgerverein Waldstraßenviertel e. V. Anschrift: Hinrichsenstraße 10, 04105 Leipzig Telefon: 0341 9 80 38 83 / Fax: 0341 4 42 86 65

Internet: www.waldstrassenviertel.de

E-Mail: buergerverein@waldstrassenviertel.de
Bankverbindung: Sparkasse Leipzig,

IBAN: DE84 8605 5592 1183 5294 53

Redaktion: Paloma Bregenzer, Jürgen Brenken, Petra Cain, Kathrin Futterlieb-Rose, Maria Geißler, Katja Haß, Johannes Popp, Andreas Reichelt, Jonas Springer

Redaktionsschluss: 14. Oktober 2014

Layout / Satz: Reichelt Kommunikationsberatung





Weihnachten im Miniformat

Zur aktuellen Ausstellung "Private Zeiten im Wandel" im Bürgerverein, die sich mit 116 Jahren Geschichte eines ausgewählten Gründerzeithauses beschäftigt, gehört auch ein Puppenhaus. Seit einigen Tagen ist es weihnachtlich mit Schwibbogen, Tannenbaum und Adventskranz geschmückt. Die Waldstraßenviertel NACHRICHTEN sprachen mit Hartmut Bockenheimer, der das Puppenhaus "Haus Bocki" gebaut hat.

Wann und wie ist das Puppenhaus entstanden? Wir haben drei Töchter. Unsere älteste Tochter hat das Puppenhaus Weihnachten 1969 geschenkt bekommen, da war sie vier Jahre alt. Ich habe in der Adventszeit auf unserem Esstisch das Puppenhaus gebaut. Das Material ist ein alter Kaninchenstall aus den 1940er Jahren. In unserer Familie hatte jemand in den 1950er Jahren mit dem Puppenhaus begonnen und Fenster und Türen eingebaut und ich habe es dann erweitert. Meine Frau hat die Gardinen, Kissen und Decken genäht und Läufer gehäkelt.

Können Sie das Puppenhaus kurz beschreiben? Das Puppenhaus ist eine Zeizimmerwohnung mit großer Stube, Schlafzimmer, Küche, Luxusbad und Terrasse mit Pool. Den Besuchern gefallen besonders der Kristallleuchter, der beleuchtete Kamin, der selbstgebaute Kühlschrank und die vielen Details. Das Wandbild mit der Rosentaltorsäule ist extra für die Ausstellung dazugekommen.

Womit haben Ihre Kinder besonders gerne gespielt? Das Besondere an dem Puppenhaus ist, dass alles richtig funktioniert. Alle Zimmer haben eine elektrische Beleuchtung und es gibt natürlich eine Haustürklingel, Briefkasten, Namensschild etc. Das Dach ist so gebaut, dass der Regen in der Dachrinne abfließt, auch beim Pool und

Kröger Vermietung

Ingrid Kröger, 04105 Leipzig, Fregestr. 35 und Funkenburgstr. 11 Tel.: 0341/2 24 88 88 Fax: 0341/9 83 96 33 Mail: ibkroeger@gmx.de Web: www.leipzig-fewo.de Exklusiv eingerichtete 2-Raum-Wohnungen im Gründerzeithaus (Wohn-, Schlafzimmer, Küche, Bad mit Wanne und Dusche) für

- · Gäste-Übernachtung
- · Urlaub
- · ab 2 Tage, wochenweise
- · mit Parkplatz und Fahrstuhl



dem Waschbecken kann richtig mit Wasser gematscht werden, denn alles ist wasserdicht. Der Springbrunnen im Garten ist leider nicht mehr erhalten, denn das Puppenhaus ist mehrmals umgebaut worden.

Das Puppenhaus sieht größtenteils wie ein Haus im Waldstraßenviertel aus. Ist das Zufall oder Absicht? Durch die grünen Fenster und einige Gründerzeitmöbel könnte man meinen, dass es ein Haus hier im Viertel ist. Als ich das Puppenhaus gebaut habe, haben wir nicht in Leipzig, sondern im



Eines der vielen liebevollen Details im Puppenhaus

Spreewald gewohnt. Damals haben wir noch nicht geahnt, dass wir unsere Rentnerzeit im Waldstraßenviertel verbringen werden.

Wie hat das Puppenhaus von der Wende profitiert? Die Lichtschalter waren in die

Jahre gekommen und so habe ich alle Zimmer mit Dreifachsteckdosen ausgestattet. Das Wohnzimmer hat Parkett bekommen, das durch eine Klebefolie realisiert ist. Die Tapeten sind regelmäßig erneuert worden.

Wer hat alles schon mit diesem Puppenhaus gespielt? Unsere drei Töchter, fünf Enkel und auch die Erwachsenen haben mit ihm gespielt. Zwischenzeitlich war das Puppenhaus auch an einen Hort ausgeliehen.

Die Ausstellung im Bürgerverein ist noch bis zum 12. Dezember 2014 geöffnet. Wer wird dieses Jahr das Puppenhaus bespielen? Dem Puppenhaus ist eine Ruhepause gegönnt. Unsere Enkel sind zu groß, um mit ihm zu spielen. Unser ältester Enkel ist 24 Jahre alt. Wann unsere Urenkel mit "Haus Bocki" spielen werden, wissen wir noch nicht.

Wie werden Sie dieses Jahr Weihnachten verbringen? Wir feiern traditionell. Am 24. ist Kaffeetrinken, gemeinsames Musizieren am Klavier, Bescherung, und am Abend gibt es Kartoffelsalat. An einem Feiertag treffen wir unsere Kinder und Enkelkinder. Wenn wir alle zusammen sind, sind wir 14 Personen. Es gibt verschiedenes Geflügel, denn ein Gänsebraten allein reicht nicht für alle.

Das Gespräch führte Katja Haß

Haben Sie sich heute schon gefreut? **RÜHLEMANN**

SCHUHMODE

Jahnallee . Ecke Tschaikowskistrasse 2

Auch Felix ist Leipziger

Ein Zugereister ist er, aber ein sehr einflussreicher. Im Oktober 1835 tritt Felix Mendelssohn Bartholdy seine Stellung als Leiter des Gewandhausorchesters in Leipzig an. Mit 26 Jahren war ihm die Leitung eines bedeutenden Orchesters übertragen worden. Die zwölf Jahre bis zu seinem frühen Tod 1847 nutzte er, um dem Musikleben seiner neuen Heimatstadt für immer seinen Stempel aufzudrücken.

Felix Mendelssohn, Spross einer berühmten jüdischen Familie, war zeit seines Lebens viel unterwegs. Wir freuen uns sehr, dass Johannes Popp die Stationen dieser Lebensreise für uns nachzeichnen wird. Der Autor beschäftigte sich lange mit dem umfangreichen Briefwechsel des Komponisten. Für seine erfolgreiche Biographie über Mendelssohn folgte er den Spuren des Musikers bis nach Schottland und Italien.

Ohne Musik wäre ein Erinnerungsabend an Felix Mendelssohn unvollständig. Glücklicherweise hat sich Gleb Nasekin bereit erklärt, den Abend mit Kompositionsbeispielen zu bereichern. Er hat schon in seiner Heimat Russland Konzerte



Felix Mendelssohn Bartholdy Gemälde von Eduard Magnus, 1846

gegeben und ist seit 2003 ebenfalls Leipziger. Studiert hat er in Russland zuerst Deutsch und Englisch, dann Philosophie, schließlich in Deutschland Musikwissenschaft.

Nehmen Sie die Gelegenheit wahr, sich auf eine literarisch-musikalische Reise in das 19. Jahrhundert zu begeben! *Petra Cain*

AG Jüdisches Leben Reisen zu Felix Mendelssohn Bartholdy

Dienstag, 11. November 2014, 19.00 Uhr Lesung mit Johannes Popp und Musikbegleitung von Gleb Nasekin (Klavier) Ariowitschhaus, Hinrichsenstraße 14



Ein süßer Ausflug

Am 17. September 2014 ging es mit dem Bus nach Halle in die Halloren Schokoladenfabrik. Beim Besuch des Schokoladenmuseums erfuhren wir viel über Kakao und die Geschichte des Unternehmens.

Historie

Das von Friedrich August Miethe als Kakao- und Schokoladenfabrik in Halle (Saale) gegründete Unternehmen wurde 1804 zum ersten Mal erwähnt und ist damit die älteste Schokoladenfabrik in Deutschland. Erst 1952 erhielt das Unternehmen den Namen Halloren

Hallenser, Halloren, Halunken

Das bekannteste von 120 Produkten sind die Original Halloren Kugeln, die ihren Namen von den in Halle in früherer Zeit tätigen Salzwirkern, den Halloren, haben. Die aus Sahne und Schokolade bestehenden Pralinen sollen an die Silberknöpfe an den Jacken der Halloren erinnern.

In dem 1896 erbauten Fabrikgebäude findet bis heute die Produktion statt. 2007 wurde die gläserne Fabrik in Betrieb genommen und der Besucher kann die Produktionsabläufe betrachten. Der Höhepunkt des Rundganges war das einzigartige Halloren Schokoladenzimmer. Die Einrichtung im Biedermeierstil schlägt den Bogen zur Entstehung des Unternehmens vor über 200 Jahren.

Einfach schokoladig

Ebenso beeindruckend ist die Schokoladen-Galerie, die mit Liebe zum Detail die Wahrzeichen der Stadt Halle zeigen. Das neueste und größte Exponat ist das Alte Hallische Rathaus, welches aus etwa einer Tonne Kuvertüre gefertigt wurde und eine Breite von 4,20 m sowie eine Höhe von 2 m aufweist



Vereinsausflug ins Reich der Süßigkeiten

Am Rundgangende konnten alle Ausflugteilnehmer von den Köstlichkeiten – Halloren Kugeln mit exotischen Zutaten – aus der neuesten Produktion probieren.

Ulrich Höna







Wachsendes Interesse im Viertel

Jeder hat sie schon gesehen, die Messingschilder an jüngst gepflanzten Bäumen - im Waldstraßenviertel oder auch in Parks und

kleinen Alleen anderswo in Leipzig. Meist sind die Botschaften

darauf eindeutig, manchmal verschlüsselt Mal ist es ein Name mal zwei manchmal nur ein Datum Wir wollten mehr über die Hintergründe dieser Schilder und den damit verbundenen

Baum-Patenschaften erfahren Heiko Rosenthal, Bürgermeister und Beigeordneter für Umwelt, Ordnung und Sport, wusste viele Fragen zu beantworten.

Herr Rosenthal, gibt es eine Tschaikowskistraße Übersicht aller Baumpatenschaften und weiterer geplanter Standorte im Waldstraßenviertel? Die Patenbäume an Straßen und in Grünanlagen werden im Geoinformationssystem der Stadt geführt. Das heißt, die Daten zur jeweiligen Baumpatenschaft sind mit einem konkreten Punkt auf der Stadtkarte verbunden. Im Waldstraßenviertel gibt

es momentan 71 Baumpatenschaften für Straßenbäume und 15 in den öffentlichen Grünanlagen. In der kommenden Pflanzzeit werden 14 Bäume in den Straßen und Grünanlagen gepflanzt. Damit können Lücken im Bestand schnell wieder geschlossen werden. Die Bürger des Waldstraßenviertels sind herz-

lich eingeladen. Pate für einen dieser neuen Bäume zu werden oder auch für andere junge Bestandsbäume. Ab einer einmaligen Spende von 250 Euro ist das bereits möglich.

Wie sieht das Verhältnis zwischen privaten und institutionellen bzw. Firmen-Patenschaften aus? Ohne Zweifel sind es größtenteils Privatpersonen, die Baumpate werden. Firmenpatenschaften sind eher selten Dann aber werden in den Firmen Jubiläen

mit der Widmung eines Patenbaumes - statt kurzlebiger Geschenke - verbunden. Die Firmen rufen dabei auf, zugunsten der Aktion "Baumstarke Stadt" zu spenden. Auf diese Weise kommen auch größere, manchmal vierstellige Spendenbeträge für einen Anlass bzw Patenbaum zusammen. So bleibt etwas Dauerhaftes vom Jubiläum erhalten, von dem



Baum-Patenschaft in der



alle etwas haben. Ich finde, das ist eine sehr gute Idee, und sie funktioniert auch gut. Darüber hinaus gibt es Firmen, welche die Aktion schon seit langem regelmäßig mit Spenden unterstützen.

Gibt es Rückmeldungen zufriedener (oder skeptischer) Baumpaten? Es gibt beides Natürlich sind die vielen lobenden Rückmeldungen ein schöner Ansporn für die tägliche Arbeit der Mitarbeiter im Amt für Stadtgrün und Gewässer. Viele Bürger haben große Freude an ihrem wachsenden Patenbaum. Häufig bringen aber gerade die Hinweise und Kritiken den Prozess des Zusammenwirkens von Baumpaten und Stadt weiter. Bürgerschaft und Stadt brauchen ein solchen Zusammenwirken. Die ideelle Komponente einer solchen Verbindung mit einem "Stadtbaum" kann nicht hoch genug bewertet werden. Natürlich, bei über 3.000 Patenbäumen in Leipzig geht nicht alles nur glatt. Es gibt auch Patenbäume, Stelen und Widmungsschilder, die ersetzt werden müssen, und auch hierfür muss genügend personelle Kapazität für die Betreuung und Nachbesserung bereit stehen.

Wie groß ist die Nachfrage nach Patenschaften im Viertel seit 1997? Eine solche gebietsspezifische Marktforschung ist noch

nicht betrieben worden, sie wäre auch etwas aufwändig. Aber generell zeigt sich der deutlich nach oben zeigende Gesamttrend der Nachfrage auch im Waldstraßenviertel ab. Es werden immer mehr Patenschaften vergeben und insgesamt kommen auch größere Summen zusammen. Um es zu verdeutlichen: Vor zehn Jahren, im Jahr 2004, hatten wir 147 Patenbäume vergeben und rund 31.000 Euro Spenden gingen ein. 2013 gab es 330 neue Patenbäume und rund 105.000 Euro Spendeneinnahmen zugunsten der Aktion.

Das Waldstraßenviertel gehört schon seit Beginn der Aktion zu den Stadtgebieten mit der größten Nachfrage. Wenn die Listen mit den Baumneupflanzungen auf der städtischen Internetseite www.leipzig.de/ haumstark veröffentlicht werden, was in wenigen Tagen wieder geschehen wird, sind diese erfahrungsgemäß schon nach kurzer Zeit vergeben. Oft sind es die Anwohner aus dem Viertel, aber auch Menschen, die früher hier gewohnt haben und mit einem Baum an diese Zeit erinnern möchten An dieser Stelle möchte ich allen, die sich für ein baumstarkes Waldstraßenviertel engagiert haben und weiter engagieren, ganz herzlich danken

> Das Gespräch führte Andreas Reichelt



Reich mir die Hand ... mein Erbe ... mein Leben!

So laut und herzlich wurde selten im Filmclub gelacht, als es im September in der "Pension Schöller" drunter und drüber ging. Im Dezember könnte das Zwerchfell ebenso strapaziert werden, wenn in einem von 13 Stühlen eine nicht unbeträcht-

liche Geldsumme, die eine

Tante ihrem
Lieblingsneffen vererbt, versteckt ist. Aber
eine Filmkomödie
wäre keine Komödie, wenn da alles
so problemlos verliefe, zumal mit Hans
Moser und Heinz Rühmann in den Hauptrollen. Die um 1900 in

Odessa geborenen Satiriker Ilja Ilf und Jevgeni Petrov haben sich diese turbulente Geschichte einst ausgedacht, in ihr waren es zwar nur 12 Stühle, aber die wurden so berühmt, dass Jahre später die deutsche UFA die Jagd nach dem Erbe verfilmte. Im Club zeigen wir nun "13 Stühle" als vor-

zeitigen Silvesterscherz am Freitag, dem 19. Dezember, um 19.30 Uhr.

"Reich mir die Hand mein Leben" ist eine der besten, wenn auch sehr umstrittenen Mozart-Produktionen, die je auf der Leinwand zu sehen waren. So geht

> es fast allen biographischen Filmen. Man denke nur an ..Amadeus". ..Reich mir die Hand " wurde 1955 in Österreich produziert und ein Jahr später für die "Goldene Palme" von Cannes nominiert. Wer spielt die Hauptrolle? Der damals sehr iunge, wunderbare Burg-

Reichmit deut ge, wunderbare Burgschauspieler Oskar Werner. Vielleicht kennen Sie ihn aus der "Zauberflöte" und dem "Requiem". Der Zeithintergrund der Geschichte ist sorgfältig inszeniert.

Musik- und Filmfreunde sollten sich also Freitag, den 28. November, ab 19.30 Uhr freihalten.

Michael Zock



Einhorn-Apotheke

Jahnallee 8 * 04109 Leipzig * Tel.: 0341 / 9804965 Apothekerin Dr. Anne-Kathrin Habermann

Montag bis Freitag 08.00 bis 18.30 Uhr und Sonnabend 09.00 bis 12.00 Uhr

Der Vorstand informiert



Mitgliederversammlung

Die jährliche öffentliche Mitgliederversammlung des Bürgervereins findet am 13. November um 19.00 Uhr in der Krankenhausgesellschaft in der Humboldtstraße 2a statt. Unsere Mitglieder erhalten eine Einladung, aber auch Gäste sind herzlich willkommen.

"Besserwisser" gesucht

Wir sind auf der Suche nach einem Korrekturleser oder einer -leserin, der zuverlässig sechs Mal im Jahr die druckfertigen Waldstraßenviertel NACHRICHTEN gegenliest und Rechtschreibung, Zeichensetzung und Layout prüft. Es hat sich gezeigt, dass ein zusätzlicher Korrekturleser sehr hilfreich wäre. Eine Teilnahme an Redaktionskonferenzen ist nicht unbedingt nötig, aber möglich. Melden Sie sich einfach per E-Mail: buergerverein@waldstrassenviertel.de oder telefonisch unter 980 38 83, wenn Sie uns helfen wollen.

Brauchen Sie eine Idee?

Suchen Sie einen Raum für Vorträge, Feiern oder Seminare? Planen Sie eine Weihnachtsfeier? Bieten Sie Ihren Gästen einen

Blick auf ein Jahrhundert Geschichte des Waldstraßenviertels. Wir vermieten unseren Ausstellungsraum, in dem noch bis zum 12. Dezember die Ausstellung "Private Zeiten – Leben im Wandel" gezeigt wird. Der Raum bietet Platz für 30 bis 40 Personen, eine kleine Küche und Toiletten sind vorhanden. Sie erreichen uns per E-Mail: buergerverein@waldstrassenviertel.de oder telefonisch unter 980 38 83.

Geschichte an der Wand

Nicht nur schön, sondern auch informativ sind die Wandtafeln der Ausstellung "Häuser-Geschichten". Auf diesen werden z. B. das Mückenschlösschen und die Zwillingsturmhäuser in der Waldstraße mit Bildern und ihrer Geschichte vorgestellt. Sie können die 70 x 100 cm großen Tafeln mit Motiven aus dem Waldstraßenviertel zu einem Preis von 59,00 € pro Tafel im Bürgerverein erwerben, drei Tafeln kosten 112,00 €.

Eine gute Zeit

In der letzten Ausgabe der Nachrichten in diesem Jahr wünschen wir allen unseren Lesern eine geruhsame, besinnliche Zeit und glückliche Tage zu Weihnachten. Kommen Sie gut ins neue Jahr!

Leistungen: 9hr Umzugsservic Umzüge (privat und gewerblich) Klaviertransporte Möbelmontage **Judith Sadlo** (Küchendemontage und Montage inkl. aller Anschlüsse) Hinrichsenstraße 29 · 04105 Leipzig Vermietung von Schrägaufzügen Tel: 33 05 237 Einpack- und Auspackservice Fax: 33 05 233 Lagerung Funk: 0163 25 88 923 Entsorgungen und Rückbauarbeiten und vieles mehr who@tbr-umaunsservice.de_ www.ibr-umaunsservice.de

Sammler sind glückliche Menschen

...soll Brecht bei Goethe gelesen haben wollen. Ob das nun wirklich so ist, sei dahingestellt. Eines sind Sammler gewiss, nämlich wichtig. Ihre Sammlerstücke stehen immer in Bezug zur Vergangenheit und haben historischen Charakter. Solche Gegenstände oder Schriftstücke sind Zeitzeugen, die Geschichten erzählen oder über die Geschichten erzählt werden

Post aus dem Naundörfchen

Einer dieser Sammler ist Frank Gaitzsch. Er sammelt historische Postkarten. Nichts Besonderes, werden Sie sagen. Doch wenn sie einmal einen Blick in das heutige Naundörfchen riskieren, werden Sie sich fragen, ob es da immer so ausgesehen hat, wie es heute aussieht und gleichermaßen überrascht sein, was sich dort alles abgespielt hat, bevor es im Zweiten Weltkrieg zerstört wurde.

Viele Warum's

Wenn Sie unserer Einladung zu einem Vortrag über dieses Fleckchen Leipzigs folgen und am 20.11.2014 in den Bürgerverein kommen, dann erfahren Sie warum zum Bei-



Fleischerplatz mit Naundörfchen (oben) Luftaufnahme vor der Zerstörung

spiel der Fleischerplatz so heißt, wie er heißt oder was ein gewisser Gerhard seinerzeit im gleichnamigen Garten so getrieben hat. Wie die Feuerwache vor hundert Jahren ausgesehen hat oder die Flüsse zur Gründerzeit verlaufen sind. Warum das Naundörfchen auch eine Insel war oder warum seinerzeit Fisch nicht nur im Norden Deutschlands so häufig auf den Tisch gekommen ist.

Jonas Springer

Projekt "Geschichte sammeln" Das Naundörfchen

Vortrag von Frank Gaitzsch

Donnerstag, 20. November 2014, 19.00 Uhr Ort: Bürgerverein, Hinrichsenstraße 10 Eintritt: 3 € für Vortrag und Ausstellung, einschließlich Katalog

Taxi-Genossenschaft Leipzig e.G. - Löwentaxi



Ihr Service-Taxi in Leipzig Unsere Rufnummer für Sie:

0341 98 22 22

Damit wählen Sie richtig!

- Flughafentransfer
- · Abrechnung mit allen Krankenkassen
- Großraumtaxi bis 8 Personen

In unseren über 200 Fahrzeugen werden Visacard, Eurocard und Amex akzeptiert!

"Zeige mir, wie du wohnst...

...und ich sage dir, wer du bist." Man denke nur an die gute alte Gründerzeit. Ein selbstbewusstes Bürgertum gönnt es sich, schöner zu wohnen als je zuvor. Es gibt in der Geschichte der Wohnkultur keine Epoche, die so vielgestaltig und gleichzeitig so wider-

sprüchlich ist wie diese. Man bevorzugt die Stile der Vergangenheit oder aber zitiert Geschichte. Der gemeinsame Nenner aller historisierenden Stile ist übrigens die Vorliebe für Gardinen und Polster Reich verzierte Tapeten und Stoffe für Sofas, Sessel, Tischdecken und Betten werden Hineinschauen lohnt sich...

perfekt aufeinander abgestimmt, natürlich passt auch der Teppich zum gesamten Interieur! Man wohnt am besten im ersten Stock. der Beletage, je höher es hinauf geht, desto bescheidener nimmt sich das Wohnen aus

Die Zeiten ändern sich und mit ihnen auch die Art zu wohnen. So mancher Tapetenwechsel findet statt, ganz im doppelten Wortsinne Schön zu wohnen ist Lebensart Die Wohnung dient als Refugium einerseits und wird immer häufiger auch zum Arbeitsort, zum "Home Office", andererseits. Wohntrends werden kommuniziert, Möbelhäuser und inzwischen auch Baumärkte. und nicht zu vergessen die schier unendliche Flut an Internetportalen, kurbeln fleißig das Geschäft mit dem ..schönen Wohnen" an. Bleibt da noch Raum für Individualität?



Kann ich noch leben wie ich bin und zeigen wer ich

Wer Lust hat, gemeinsam mit mir durchs Schlüsselloch zu schauen, wer wie wohnte und wohnt, sei herzlich willkommen

Sahine Brückner

Projekt "Geschichte sammeln" Tapetenwechsel - Eine Reise in die Welt des schönen Wohnens mit ..Reiseleiterin" Sabine Brückner

Montag, 1. Dezember, 19.00 Uhr Ort: Bürgerverein, Hinrichsenstraße 10 Eintritt: 3 € für Vortrag und Ausstellung, einschließlich Katalog



Iedes Auge, jede Hornhaut ist individuell geformt. Standard-Kontaktlinsen nicht. Nur mit einer für jedes Auge individuellen Anpassung lässt sich ein maximales Seh-Erlebnis einstellen.



Waldstraße 4 · 04105 Leipzig Tel.: (0341) 980 55 00 info@optiker-goldschmidt.de

www.optiker-goldschmidt.de

Am Anfang war ein Faltblatt – 20 Jahre WN

Man nehme zahlreiche aktuelle Themen aus dem Waldstraßenviertel, lasse sie von einem engagierten Redaktionsteam auf höchster Stufe durchdiskutieren, gebe die gewonnenen Erkenntnisse zusammen mit einem Heftplan an eine Schar fleißiger Autoren, die anschließend sechs Wochen bei Zimmertemperatur ihre Gedanken dazu in wohlgeformte Sätzen bringen, bevor sie mit etwas Druckerschwärze vermengt auf 28 blütenweiße Seiten aufgetragen werden. Zum guten Schluss liegen auf diese Weise sechs Mal im Jahr den Bewohnern des Viertels frische und gehaltvolle Waldstraßenviertel NACHRICHTEN vor. Ein simples Rezept, das mit guten Köchen und viel Engagement seit 20 Jahren erfolgreich funktioniert.

Im Oktober 1994 erblickte die erste Ausgabe der WN das Licht der Welt. Damals noch ein Faltblatt mit gerade mal vier Seiten, schwarzweiß auf gefärbtem Kopierpapier und gänzlich handgemacht, war es doch der Prototyp für die bis heute veröffentlichten 130 Ausgaben. Von nun an erschien jeden Monat "Das Informationsblatt

für Vereinsmitglieder und Interessierte", wie es im Untertitel hieß, mit aktuellen Nachrichten aus dem Bürgerverein. Der Vorstand berichtete über Sanierungsarbeiten im Viertel, über Möglichkeiten sich für den Erhalt des Wohngebietes zu engagieren und lud zu den zahlreichen Veranstaltungen des Bürgervereins ein. Die auf dem büroeigenen Kopierer erstellten Nachrichten verteilten Büromitar-



Die Erstausgabe der Waldstraßenviertel NACHRICHTEN Oktober 1994

beiter und Ehrenamtliche in den Geschäften und Arztpraxen des Viertels. Rasch entwickelten sich die bunten Faltblätter zum beliebten Mitnahmeprodukt.

Die Themen waren vielfältig wie die Probleme der Bürger in ihrem Viertel. Anfangs standen Mietminderung oder Modernisie-

Mit uns gemeinsam zur Pflegestufe!

Kennen Sie den Ablauf der Begutachtung? Wissen Sie, welche Vorbereitungen Sie treffen müssen? Haben Sie bereits eine Ablehnung erhalten? Sind Sie angemessen eingestuft?

Ihre Medilex Pflegefachberaterin Sylvia Örs begleitet Sie vom Antrag bis zur Bewilligung der Pflegestufe.



Sylvia Örs
Ihre Ansprechpartnerin
im Waldstraßenviertel



Arbeitsgemeinschaft unabhängiger Pflegefachberater Deutschland

Wettiner Straße 15 · 04105 Leipzig **Telefon: (0341) 91 88 228**

Mehr Informationen zu Pflegestufe und Pflegegeld unter: www.medilex.ag

rung im Vordergrund, schon bald waren Parkplatzsorgen genauso wie das illegale Fällen von Bäumen in den Innenhöfen ein Dauerbrenner Aber auch bei Umbauarbeiten im Viertel oder beim Abriss von schützenswerten Gründerzeithäusern, wie der Kleinen Funkenburg, legten die WN-Autoren den Finger auf die Wunde. Immer wurde dabei für mehr Mitbestimmung und Bürgerbeteiligung gekämpft. So werden die WN auch nicht nur von den Bewohnern des Viertels mit Interesse gelesen, sondern regelmäßig auch in den Amtsstuben der Stadt. Damit erfüllen die Nachrichten eine wichtige Brückenfunktion zwischen Bürgern und Verwaltung.

Die WN begleiteten von Anfang an das Geschehen im Viertel mit kritischer Berichterstattung. Und schon bald gab es mehr zu sagen und zu schreiben, als auf vier Seiten Platz fand. Ab 1997 erhöhte man die Seitenzahl auf acht und ab 1998 mussten für die eine oder andere Ausgabe schon mal zwölf Seiten vorgehalten werden. Doch das Informationsbedürfnis wurde immer größer, ab April 2000 erweiterte man auf 16 Seiten, dafür erschien das Heft jedoch nur noch alle zwei Monate. Bis man bereits im Oktober desselben Jahres auf 20 Seiten erhöhen musste, was auch bis 2005 gut ging. Danach half kein Kürzen und Quetschen

mehr, die 24 Seiten waren nicht zu vermeiden. Sieben Jahre später, 2012, lernte das Redaktionsteam, dass auch schon mal 28 Seiten notwendig sind, um alles Wissenswerte unterzubringen. Die Erfahrung lehrte, dass man sich dem Informationsumfang immer wieder neu anpassen muss.

Die ständig steigende Seitenzahl war einer der Gründe, warum die WN irgendwann nicht mehr auf dem büroeigenen Kopierer gedruckt und per Hand zusammengelegt werden konnten. Anfangs half noch ein neues Falzgerät und ein moderner Kopierer sorgte für eine bessere Druckqualität. Aber erst 2007 konnten Mittel gefunden werden, um die immer umfangreicher gewordenen Hefte professionell drucken und binden zu lassen.

Mittlerweile hat sich die Leserschaft an das hochwertige Aussehen gewöhnt, und auch die seit 2012 durchgängig farbige Bebilderung, die die Nachrichten noch bunter machen, ist kein Highlight mehr. Die WN gehören zum Alltag im Viertel. Sie informieren selbstverständlich über alles Interessante und Lesenswerte. Das hat sich im Laufe der zwanzig Jahre nicht verändert. Und wer mag, kann sie sogar im Internet nachlesen.

Britta Stock



Zentrum für Chirurgie (Unfallchirurgie/Orthopädie, Gefäß-chirurgie, Viszeralchirurgie); Zentrum für Innere Medizin (Kardiologie, Gastroenterologie, Pneumologie); Klnik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie; Belegkliniken für Frauenheilkunde, Urologie, HNO- und Augenheilkunde, Wiederherstellungs-Chirurgie, Anästhesie, Angiologie; Zertifiziertes Darmzentrum; Spezialsprechstunden für jeden der oben genannten Bereiche; Interdisziplinäre Notaufnahme; Physiotherapie (auch ambulant); Berufsfachschule für Kranken- und Gesundheitspflege

Spezialsprechstunden, Anmeldung 0341 444-5016 Gefäßchirurgie, Anmeldung 0341 444-5015 Interdisziplinäre Notaufnahme 0341 444-5010 Physiotherapie 0341 444-5050

Georg-Schwarz-Straße 49, 04177 Leipzig www.diako-leipzig.de

Natur und Umwelt

Der Fernseher in der einen Ecke des Wohnzimmers, das Aquarium in der anderen. Allerdings steht das TV-Gerät ganz unauffällig auf dem Boden und scheint noch nicht mal angeschlossen zu sein. Die Fische hingegen schwimmen auf Tischkantenhöhe hin und her. Prioritäten lassen sich eben auch anhand der Wohnzimmereinrichtung ablesen: Natur statt Flimmerkiste. "Wir schauen nicht viel fern", sagt Dr. Roland Klemm schmunzelnd, die Augen zwinkern hinter der schwarzen Hornbrille

Natur (er)leben

Klemm, der aus dem Erzgebirgsvorland stammt und 1978 zum Studium nach Leipzig zieht, fängt früh an, sich für die Pflanzen- und Tierwelt zu interessieren. "In dieser Richtung wollte ich immer etwas machen", meint er. In die Fußstapfen der Eltern – seine Mutter stammt aus einer Bäckerfamilie, der Vater arbeitet in der Textilindustrie – tritt er beruflich nicht. Stattdessen studiert er "Ökonomie und Technologie der Tierproduktion" und wird Diplom-Agraringenieur. 1986 wird er über das Thema Geflügelzucht promoviert und

arbeitet mehrere Jahre an der Leipziger Universität. Dort gibt er auch Kurse in Ornithologie, ein Fachgebiet, mit dem er sich seit seinem 14. Lebensjahr eingehend beschäftigt. Die Vogelkunde ist sicherlich einer der Bereiche, mit dem Roland Klemm im Waldstraßenviertel in Verbindung gebracht wird. Seit 2007 ist er Leiter der Arbeitsgemeinschaft Natur und Umwelt



Dr. Roland Klemm im Gespräch

des Bürgervereins, in deren Rahmen er regelmäßig vogelkundliche Wanderungen anbietet. Manchmal kann er dabei auch seinen Lieblingsvogel beobachten, den Eisvogel. Etwa 15 Leute finden sich ein, wenn es vom Startpunkt Gustav-Adolf-Brücke aus ins Rosental geht, um die Vogelwelt kennen zu lernen. Wer sich unter den Teilnehmern umhört, bekommt positives Feedback und blickt in zufriedene Gesichter



Gemeinschaft (er)leben

Viele werden Roland Klemm auch durch seine Tätigkeit für die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde in der Jacobstraße kennen. Dort ist er, der im freikirchlichen Sinn aufgewachsen ist, zusammen mit fünf weiteren Kollegen für die Gemeinde zuständig und vertritt diese in seiner Eigenschaft als Gemeindeleiter nach außen. Hauptberuflich arbeitet Roland Klemm beim Sächsischen Landesamt für Umwelt Landwirtschaft und Geologie (LfULG) als Referatsleiter Tierzucht und Tierhygiene. Dafür pendelt er täglich in die Nähe von Torgau. Trotz der zahlreichen Aktivitäten bleibt dem Vater von vier erwachsenen Söhnen aber immer noch Zeit für weitere Hobbies, zum Beispiel fürs Fußballgucken, gerne auch live im Stadion.

Waldstraßenviertel (er)leben

Was ihm besonders gut am Waldstraßenviertel gefällt? Da muss der 57jährige Klemm, der seit 1988 im Viertel wohnt, nicht lange überlegen. "Natürlich die Nähe zur Innenstadt und zum Rosental, die Nähe zum Wald", sagt er. Aber auch die Bausubstanz, die Ästhetik, hat es ihm angetan. "Das Lebensgefühl", bringt er die einzelnen Details auf den Punkt, zu denen auch das Engagement im Bürgerverein zählt, die Möglichkeit über den Bürgerverein und dessen Aktivitäten, wie zum



Beispiel dem Großen Funkenburgfest, neue Leute kennen zu lernen, sich auszutauschen. Freuen würde er sich, wenn bei den jährlichen Mitgliederversammlungen mehr Mitglieder von der Partie wären und hofft zudem. dass es für den ruhenden Verkehr mehr intelligente Lösungen gibt. Die Frage nach dem Lieblingsort ist für den Naturliebhaber Klemm selbstverständlich einfach zu beantworten: das Rosental Dort kann man ihn nämlich nicht nur bei den vogelkundlichen Wanderungen antreffen, sondern auch wenn er, quasi ganz privat, mit seiner Frau die Waldwege entlang schlendert oder die vielen schönen Sonnenuntergänge genießt. Wer braucht da noch einen Fernseher?!

Paloma Bregenzer



A. Sabine Bruckner . 0163.3 38 38 77 Alexanderstraße 43 . 04109 Leipzig post@frau-bb.de . www.frau-bb.de



Der frühe Vogel fängt den Wurm

Jeder Waldstraßenviertel-Kalender braucht eine lange Vorbereitungszeit. Deshalb ist Johannes Ackner – der Fotograf für unseren Kalender 2016 zum 25. Jubiläum des Bürgervereins - seit September unterwegs im Viertel. Bis zur Drucklegung im September 2015 möchte er alle Jahreszeiten einfangen: Im Idealfall sollen Herbstlaub, Schnee.

Frühlingsimpressionen und sommerliches Grün uns dann durch das Jubiläumsjahr begleiten.

Vergangenheit

Seit 1995 hat der Bürgerverein 19 Kalender herausgegeben, Jahr für Jahr haben wir unser Viertel vorgestellt, seine Geschichte und seine Gegenwart. Wir haben, um nur einige Beispiele zu nennen, Gartenhäuser und Luftbildaufnahmen architek-

tonische Details und Panoramabilder gezeigt, aber auch berühmte Persönlichkeiten oder die Geschichte der Gewässer dokumentiert

Profifotografen und Laien haben über die Jahre Bilder beigesteuert und für den Erfolg der Kalender gesorgt.

... und Zukunft

Unser Thema für den Jubiläumskalender ist eine andere Sicht auf die Dinge. Wir hoffen auf überraschende Interpretationen ungewöhnliche neue Sehweisen. Blickwinkel. Perspektiven und Variationen von bekannten Motiven

Unserem Fotografen, dem Journalisten und

Verleger Johannes Ackner, kann man so leicht nichts vormachen wenn es um das Waldstraßenviertel geht. Er kennt das Viertel von Kindesbeinen an. wurde hier 1975 in der heutigen Lessingschule eingeschult.

Nach langen Unterbrechungen kehrte er vor einiger Zeit zurück und führt nun den Buchfunk-Verlag. Das Viertel ist eines seiner Hobbys. wie man an der von ihm



Der erste Waldstraßenviertel Kalender 1995

1/9/9/5

betriebenen Seite über das Waldstraßenviertel (www.waldstrassenviertel.org) ablesen kann. Johannes Ackner fotografierte

Golden Thai Massage am Rosental

Traditionelle Thai Massage

Emil-Fuchs-Straße 6

04105 Leipzig Telefon: (0341) 58 31 94 42

Mobil: 0152 299 65 729

Öffnungszeiten:

Mo-Sa: 10:00 bis 20:00 Uhr

(Termine nur nach Vereinbarung)

Parkplätze im Hof sind ausreichend vorhanden.



www.goldenthaimassage-leipzig.de

schon immer gern, besonders intensiv und ambitioniert seit ein paar Jahren. Mehrere Semester an der HGB-Abendakademie haben ihm den Einstieg in die professionelle Fotografie erleichtert.

Work in progress

Für das Projekt "Jubiläumskalender" haben wir eine neue E-Mail-Adresse eingerichtet: kalender2016@waldstrassenvietel.de.

Waldstraßenviertelbewohner und andere Kenner können hier unseren Fotografen über ihre eigene Sicht auf die Dinge informieren. Wer beispielsweise überzeugt ist, dass sein Blick vom Balkon oder aus dem Souterrainfenster ungeahnte, verborgene Schönheiten bietet, oder auf seinen Spaziergängen durchs Viertel gedacht hat, ein Ort oder eine Situation sei doch ein Foto wert, der sollte sich an Johannes Ackner wenden. "Ich lasse mich gern auf einen Kaffee einladen und bin schon sehr gespannt auf neue Eindrücke oder besondere Motivideen", sagte er uns.

Ohne Einladung geht es aber auch! In loser Folge werden wir auf der Seite www.waldstrassenviertel.org, auf unserer Homepage www.waldstrassenviertel.de und auf unserer Facebookseite www.facebook.com/BuergervereinWaldstrassenviertel Bilder vorstellen, die Aufnahme in den Kalen-





Besondere



der finden könnten. Über Rückmeldungen freuen wir uns.

Wenn Sie also in den nächsten Monaten jemanden treffen, der plötzlich von seinem Fahrrad springt und die Kamera hervorholt oder im Morgengrauen unter Brücken klettert, dann könnte es Johannes Ackner sein, der nach Besonderem sucht.

Hoffen wir, dass sich das Viertel wunschgemäß darbietet. Wir hätten gern neblige Novembernachmittage, klirrend kalte Februartage mit Eiszapfen und mondhelle Mainächte.

Petra Cain

Futter auf Rädern: Weil Tierhaltung Lebensqualität ist!

- hochwertiges Markenfutter f
 ür ein langes und gesundes Tierleben
- Lieferservice für Hunde- und Katzenbedarf frei Haus
- kostenfreie Zustellung im Stadtgebiet Leipzig
- Verschenk-Abos f
 ür liebe Menschen

Futter auf Rädern Telefon 0176 99 83 00 83 · Fax (03222) 68 67 600 post@futteraufraedern.com



Opus magnum zur Stadtgeschichte

Will man ein Buch zur tausendjährigen Geschichte Leipzigs schreiben, dann sollte man rechtzeitig angefangen haben, damit es bis zum großen Jubiläum im kommenden Jahr

abgeschlossen ist. Genau das mag sich Peter Schwarz gedacht haben, als er vor zehn Jahren mit der Aufbereitung der Stadtgeschichte begonnen hat. Wenn 2015 die Stadt Leipzig ihre Ersterwähnung vor 1000 Jahren feiert, wird das dreibändige Werk des Autors bei Pro Leipzig vollständig vorliegen.

Bereits jetzt kann man sich

im 488 Seiten umfassenden ersten Band von der unterhaltsamen Darstellung der Leipziger Historie überzeugen. Peter Schwarz folgt keiner streng chronologischen Gliederung, sondern setzt Themenschwerpunkte, die für die Stadtentwicklung von Bedeutung waren. Mit diesem Ansatz bleiben die zugrundeliegenden Jahreszahlen nicht in einer trockenen Geschichtsschreibung stecken, nein, sie die-

nen der anschaulichen Einordnung ins große Ganze, ohne jemals zu langweilen. Auf diese Weise vermag es Schwarz, die in den vergangenen zehn Jahren gesammelten Daten und Fakten aus Hunderten Büchern sowie zahlreichen zeitgenössischen Berichten und noch mehr historischen Quellen, trotz ihrer Fülle, anschaulich zu präsentieren. Auch

wird der Autor nicht müde, die Vergangenheit immer wieder als etwas zu beschreiben, das bis in unsere Gegenwart hineinreicht. Vielleicht ist es gerade das, was die Lebendigkeit seiner Arbeit ausmacht. Als ehemaliger Pädagoge für die Fächer Deutsch und Geschichte hätte Peter Schwarz auch ein klassisches Lehrbuch verfassen

können, doch genau das ist es glücklicherweise nicht geworden.

Britta Stock



Von den Anfängen bis zum Ende des 18. Jahrhunderts, Hg. Pro Leipzig, 488 S., ca. 280 Abb., Leipzig: Pro Leipzig, 2014, Preis: 29 €



MASLATON Rechtsanwaltgesellschaft mbH

Das tausendjährige

on den Anfängen bis zum

Ende des 18. Jahrhunderts

ipzig · München · Köln



Holbeinstraße 24 04229 Leipzig fon 149 50 0 fax 149 50 14 www.maslaton.de martin@maslaton.de

Häuser-Geschichten Freikirche Jacobstraße

Das Gemeinde- und Wohnhaus der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Jacobstraße wurde 1954/56 auf den Fundamenten des Vorgängerbaus - der kriegszerstörten Villa Röhrig – errichtet. Die Freikirchliche Gemeinde ersteigerte 1951 das Grundstück mit Ruine für rund 20.000 Mark und enttrümmerte es. Aufgrund der Materialknappheit wurden etwa 100.000 Ziegelsteine, 25 Tonnen Stahlträger sowie Heizkörper, Heizrohre und Heizkessel aus dem Vorgängerbau für den Sakralneubau wiederverwendet. Der Bau des Gebäudes kostete dennoch zusätzliche 100.000 Mark. Er wurde überwiegend durch Spenden und den Verkauf von Spendenmarken, hohe Eigenleistungen und Materialspenden realisiert. So schickte zum Beispiel eine Hamburger Gemeinde 100 Kilogramm Nägel.

Der Architekt Johannes Steiger war Gemeindemitglied und entschied sich für ein schlichtes Gebäude im Stile der Neuen Sachlichkeit. Es steht unter Denkmalschutz und ist eines der wenigen kirchlichen Neubauten der ersten beiden Jahrzehnte der DDR-Zeit. Die Giebelseite des Gemeindehauses ist durch ein Rundfenster mit



Jacobstraße 17-19, erbaut 1954/56

Kreuz gestaltet. Der Gottesdienstraum ist bewusst schlicht gehalten. Im Inneren erinnert der Bau an Gebäude der 30er Jahre im Bauhausstil.

Wichtig für "Freikirchler" ist ein praktizierter Glaube, die Taufe auf eigenen Wunsch (ab 16 Jahre) und die Selbstorganisation des Gemeindelebens. Zur Gemeinde gehören gegenwärtig zirka 250 Mitglieder, einschließlich Kinder. Einmal im Monat wird zusätzlich ein Gottesdienst für Gehörlose in Gebärdensprache angeboten. Nach der Wende konnten zwei Tochtergemeinden in Grünau und Schkeuditz gegründet werden. Die Gemeinde steht in der Tradition der Brüderbewegung und hat Kontakt mit Gemeinden in Deutschland und weltweit – der derzeitige Pastor stammt aus Indien.

Katja Haß

Einkommensteuererklärung 2013!

Wir beraten Arbeitnehmer und Rentner im Rahmen der gesetzlichen Beratungsbefugnis und einer Mitgliedschaft!

Beratungsstellenleiter: Dipl.-Ök. Andreas Schüttler Stbv.





Beratungsstelle Jahnallee 5 04109 Leipzig Telefon: 0341 / 14 94 666 Mobil: 0171 / 52 22 016

ALPIN -**PIK LEIPZIG**

Pik Leipzig - schon mancher hat davon gehört, dass es diesen Berg gibt. Der 5.725 m hohe Schneegipfel steht fünftausend Kilometer östlich im Pamir-Gebirge (Kirgistan).

Doch woher kommt dieser Name? Am 9 August 1989 standen vier Leipziger als erste auf dem höchsten Punkt Sie hinterließen einer kupfernen Gipfelbüchse die Eintragung dieser Be-

steigung und der Namensgebung. 2014 ist das fünfundzwanzigste Jubiläumsjahr, und erst nach so langer Zeit standen wieder Menschen auf dem Berg, wieder Leipziger. Besteigungsversuche in den beiden Jahren zuvor blieben erfolglos.

Und was hat die Firma Alpin mit diesem Berg zu tun? Als Ideengeber und Expeditionsleiter gehörte ich zum Erstbesteiger-Team. Anderthalb Jahre später gründete

ich die Firma Alpin. Zum Gründungsteam gehörten zwei Mitglieder der Mannschaft. In diesem Sommer war ich erneut als Expeditionsleiter unterwegs.



Im letzten Vierteljahrhundert hat sich im Waldstraßenviertel viel verändert. Bürgerlich, kulturell und deutlich sichtbar baulich.

Wir sind als Firma stolz auf den Anteil, den wir dazu beitragen konnten. Große Berge atmen Ewigkeit – Bauwerke einen Hauch davon.

Ralf Brummer

Gerüstfreie Höhenarbeit Maler · Trockenbau Maurer · Fassade KOMPETENT & ZUVERLÄSSIG

www.alpinmaler.de



info@alpinmaler.de · Tel. 0341 48469-0 · Fax -21

Miteinander der Generationen

Ende November 2014 ist es so weit: Großes Richtfest des Mehrgenerationenprojektes der Städtischen Altenpflegeheime Leipzig gGmbH (SAH Leipzig gGmbH) für einen wei-

teren Teilabschnitt des Komplexes an der Goyastraße eingeweiht. Nachdem bereits im letzten Jahr die Kita mit 165 Plätzen eröffnet wurde, werden nun 50 seniorengerechte Wohnungen und ein Altenpflegeheim mit 120 stationären und 30 Schwerstpflegeplät- Die Baustelle an der Goyastraße zen fertiggestellt.



Für den Bauherrn und die Stadt Leipzig ist dieses Bauvorhaben vor allem wegen der Nachhaltigkeit seiner Konzeption von besonderer Bedeutung. So werden neben Sozialbürgermeister Prof. Dr. Fabian auch die leitenden Architekten des Büros Kirchner und Przyborowski sowie der Geschäftsführer der SAH Leipzig gGmbH Stefan Eckner

Grußworte an Bauausführende, künftige Nutzer und Gäste richten

Nicht nur das Dach

...soll eine grüne Krone erhalten: Der Förderkreis der SAH Leipzig möchte anlässlich des Richtfestes, und ganz im Sinne der Nachhaltigkeit, gemeinsam mit den Anwohnern

mehrere Baumspenden stiften. Sie können sich an dieser Aktion aktiv beteiligen und helfen, die Außengestaltung des Areals mit neu gepflanzten Bäumen und "ausgezeichneten" Sitzgelegenheiten dauerhaft zu verschönern. Der Förderkreis freut sich auf Ihre Patenschaft.

SAH Leipzig gGmbH

Ambulanter Pflegedienst

Bei Wind und Wetter für Sie da.





Unseren Mitarbeitern ist es besonders wichtig, hilfs- und pflegebedürftigen Menschen eine größtmögliche Selbständigkeit zu bewahren und dabei eine umfassende Sicherheit zu gewährleisten. Ob es sich um die Grund- und Behandlungspflege oder die hauswirtschaftliche Versorgung handelt, der Ambulante Pflegedienst der SAH Leipzig gGmbH leistet täglich all das kompetent.

Telefon: 0341-2626-666

Wir beraten Sie individuell und passen uns flexibel an Ihre Situation an.

VERANSTALTUNGSKALENDER

Wenn nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen im Bürgerverein, Hinrichsenstraße 10, statt. Nicht nur die Vereinsmitglieder, sondern alle Bewohner und Freunde des Waldstraßenviertels sind herzlich eingeladen!

November

AG Jüdisches Leben

Dienstag, 11. November, 19.00 Uhr (s. S. 6) **Reisen zu Felix Mendelssohn Bartholdy** Lesung mit Johannes Popp und Musikbegleitung von Gleb Nasekin (Klavier), Ort: Ariowitschhaus, Hinrichsenstr. 14, Eintritt frei

Mitgliederversammlung

Donnerstag, 13. November, 19.00 Uhr Ort: Krankenhausgesellschaft Humboldtstraße 2a

Projekt "Geschichte sammeln"

Donnerstag, 20. November, 19.00 Uhr Streifzug von Wien nach Leipzig

Werke von Mozart und Beethoven Maria Gvozdetskova (Violine), Philipp Weihrauch (Klavier), Eintritt: 10 €

Filmclub "Reich mir die Hand mein Leben"

Freitag, 28. November, 19.30 Uhr (s. S. 10) Mozart-Biographie mit Oskar Werner, Österreich 1956, Clubbeitrag: 2,50 €

Dezember

Projekt "Geschichte sammeln"

Montag, 1. Dezemmber, 19.00 Uhr (s. S. 13) **Tapetenwechsel - eine Reise in die Welt des schönen Wohnens**, Vortrag von Sabine Brückner, Eintritt: Vortrag und Ausstellung 3 €

Projekt "Geschichte sammeln"

Freitag, 12. Dezember, 19.00 Uhr Finissage zur Ausstellung "Private Zeiten – Leben im Wandel"

Filmclub "Dreizehn Stühle"

Freitag, 19. Dezember, 19.30 Uhr: (s. S. 10) Turbulente Jagd ums Erbe mit Hans Moser und Heinz Rühmann, Deutschland 1938 Clubbeitrag: 2,50 €

Regelmäßige Termine

Vogelkundliche Wanderungen

mit Dr. Roland Klemm Samstag, 22. November Samstag 20. Dezember Treffpunkt Gustav-Adolf-Brücke, jeweils 10.00 Uhr

Ausstellung

Private Zeiten - Leben im Wandel - Die Christianstraße 19 von 1898 bis 2014

Geöffnet: Dienstag 16.00 bis 18.00 Uhr; Mittwoch 18.00 bis 20.00 Uhr; Freitag 10.00 bis 12.00 Uhr; Samstag 14.00 bis 17.00 Uhr. Führungen zu den Öffnungszeiten Mittwochs und Samstags außer am 8. November Gruppen auch nach telefonischer Vereinbarung unter 0341 980 38 83

Führungen im Waldstraßenviertel

8. November Rebben, Künstler und Nobelpreisträger – Auf jüdischen Spuren im Waldstraßenviertel Von Dezember 2014 bis April 2015 finden keine Führungen statt.

Treff: 14.00 Uhr im Bürgerverein, Hinrichsenstraße 10. Die Rundgänge dauern ca. 2 Stunden, Kosten: 7 € p. P. (mind. 5 Teilnehmer), Anfragen unter Telefon 9 80 38 83 oder per E-Mail an: buergerverein@waldstrassenviertel.de

Bildnachweis: S. 1, 4, 5: Katja Haß; S. 6: http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/5/53/Felix_Mendessohn_Bartholdy.jpg; S. 7: Ulrich Höna: S. 8, 23: Andreas Reichelt; S. 10: Archiv Michael Zock; S. 12: Archiv Gaitzsch; S. 13: Riccardo Montenegro "Enzyklopädie der Wohnkultur": "Die Vielfalt des Historismus" erschienen bei DuMont 1997; S. 14, 18: Archiv Bürgerverein; S. 21: Uwe Haß; S. 16, 17: Kathrin Futterlieb-Rose; S. 19: Johannes Ackner; S. 20: Verlag Pro Leipzig; S. 22: Alpin Maler und Werterhaltung GmbH